

## Yann Sommer nach der Bayern-Premiere

## «Die letzten Wochen waren wild»

Yann Sommer (34) ist der **Mann der Woche**. Nach seinem Bayern-Wechsel spricht er im grossen Interview über sein Debüt, die Rolle seiner Familie beim Transfer und warum er während der WM abnahm.

ANDREAS BÖNI AUS LEIPZIG

**S**tollen klackern auf dem Boden, Spieler klatschen sich ab, Schweiß mischt sich mit der Luft im Bauch des Stadions von Leipzig. Yann Sommer trägt noch immer sein Trikot mit dem Emblem des FC Bayern München, hat sich eine Trainingsjacke übergezogen.

Es ist der Abschluss einer komplett verrückten Woche. Erst zieht sich der Poker zwischen Gladbach und Bayern über eine gefühlte Ewigkeit. Dann sieht es am Montag nach einem Scheitern des Deals aus. Am Mittwoch einigen sich die Klubs dann auf acht Millionen Franken Ablöse, zu der noch 1,5 Millionen an Boni dazukommen können. Eine stattliche Summe für einen 34-Jährigen, dessen Vertrag im Sommer ausgelaufen wäre.

Mittwochabend fliegt Sommer von Düsseldorf nach München. Am Donnerstag weiter nach Leipzig. Am Freitag steht er beim 1:1 gegen RB Leipzig im Tor der Bayern. Der Nati-Goalie nimmt sich nach seinem Debüt für die Bayern Zeit für das Blick-Interview.

**Yann Sommer, wie haben Sie persönlich diese verrückten Tage erlebt?**

**Yann Sommer:** Es war wild die letzten Wochen. Aber so ist das Fussball-Business.

**Am Montag hiess es zeitweise, der Deal sei gescheitert. Sind Sie nervös geworden?**

Wir hatten sehr offene Gespräche mit

Gladbach, das habe ich sehr geschätzt. Nach achteinhalb Jahren ist das wichtig. Ich habe mich aus dem Ganzen dann irgendwann zurückgezogen. Es war viel, es wurde viel geschrieben. Ich bin dann ruhig geblieben, habe es mit der Familie gut angeschaut.

**Wann hatten Sie den ersten Kontakt mit Bayern?**

Ich kann es nicht mal mehr genau sagen. Es ist ein paar Wochen her.

**Wie empfanden Sie das Spiel?**

Es war eine sehr intensive Partie. Man spürte, dass beide Mannschaften zwei Monate kein Spiel hatten, es dauerte, um reinzukommen. Und die Mannschaft kennt mich noch nicht so gut, ich kenne die Mannschaft noch nicht optimal im Spielaufbau. Man merkte das bei gewissen Laufwegen. Aber das ist völlig normal, das erarbeiten wir uns in den nächsten Tagen.

**Waren Sie nervöser als sonst?**

Ich hatte grosse Vorfreude. Ich hatte gar nicht so viel Zeit, um nachzudenken...

*Auch bei den Teamkollegen ist das Debüt von Yann Sommer nach dem Spiel Thema. Thomas Müller sagt: «Viel zu tun hat er nicht gehabt. Ein-, zweimal am Ball hat man schon gemerkt, dass es sein erstes Spiel für Bayern war. Aber das ist auch legitim, er wird da gut reinwachsen.» Der Empfang sei «kurz und bündig» gewesen, «aber er ist auch ein bekanntes Gesicht in der Liga. Dementsprechend kennen wir ihn ja persönlich vom Gegeneinanderspielen. Wir haben ja schon öfter mit ihm Bekanntschaft machen dürfen auf unangenehme Art und Weise...»*

**Waren Sie erleichtert, als es dann endlich durch war?**

Ich habe mich einfach gefreut. Es ging alles sehr schnell am Mittwoch, meine Frau flog mit mir nach München, unsere Kinder liessen wir bei den Schwiegereltern. Danach hatte ich lange medizi-

Sommer  
1. Bayern-  
Spiel

45

Ballkontakte hatte  
der Bayern-Goalie.

77

Prozent seiner 31  
gespielten Pässe  
kamen bei seinen  
Mitspielern an.

5,38

Kilometer lief  
Sommer in den  
90 Minuten.

28,71

km/h war sein  
Top speed in der  
Begegnung.

3

Schüsse kamen  
im Spiel auf  
sein Tor.

nische Tests, absolvierte ein kurzes Abschluss-Training, habe den Vertrag unterschrieben und spielte in Leipzig. Ein Kaltstart.

**Hat die Familie von Anfang gesagt:**

**München ist gut, machen wir das?** Ich habe das Glück, dass ich eine Frau habe, die sehr offen ist für Neues. Aber klar, wir machten uns schon Gedanken.

**Jubel auf  
Bayrisch**

Yann Sommer  
freut sich von jetzt  
an über Tore  
des deutschen  
Rekordmeisters.

**Persönlich**

Yann Sommer wird am 17. Dezember 1988 in Morges VD am Genfersee geboren. Als er zweieinhalb Jahre alt ist, zieht seine Familie in den Kanton Zürich, wohnt erst in Feldmeilen, dann in Küsnacht. Als Junior spielt er beim FC Herrliberg – weils für Mama Monika nah ist, um ihn ins Training zu fahren. Als die Familie nach Basel zieht, wechselt er erst zu Concordia Basel und dann zum FCB. Als Profi spielt er bei Vaduz, GC und bei Basel, wo er von 2011 bis 2014 vier Mal in Folge Meister wird. Danach wechselt er zu Borussia Mönchengladbach, wo er bis im Winter 2023 spielt, ehe ihn der FC Bayern München verpflichtet. Seit 2012 ist er in der Nati, nach dem Rücktritt von Diego Benaglio nach der WM 2014 wurde er Stamm-Goalie. Seit 2017 ist er mit der Kölner Rechtsanwältin Alina Iliert, das Paar heiratete 2019 und hat zusammen zwei Töchter.

unterschrieben hat, während Neuers Vertrag nur bis 2024 läuft.

Die Bayern bemühen sich, das Thema runterzuspielen, indem man den deutschen Weltmeister stärkt. Die Bosse um Julian Nagelsmann und Hasan Salihamidzic betonen, dass Manuel Neuer der Kapitän, die Nummer 1 sei. Aber man müsse ihm Zeit geben, die Verletzung auszukurieren. Alles andere werde man im Sommer sehen und dann managen, so Salihamidzic.

Aber eben: Niemand kann heute sagen, wann und wie Neuer nach seinem Schien- und Wadenbeinbruch zurückkommt. So loben Salihamidzic («Wir sind froh, dass er da ist. Er ist ein richtig guter Typ.») und Nagelsmann («Yann hat ein sehr gutes Spiel gemacht. Ich bin sehr, sehr zufrieden.») auch ihren neuen Torwart.

**Yann Sommer, wie lange haben Sie über die Situation mit Manuel Neuer nachgedacht? Ob Sie dann ab Sommer die Nummer 2 sein könnten?**

Ich mache mir im Moment keine Gedanken, was sein könnte im Sommer. Ich freue mich nun riesig auf die nächsten Aufgaben. Ich freue mich riesig, das Team jetzt mal richtig kennenzulernen in den nächsten Tagen. Step by Step.

Sommer hat dabei eine nicht ganz unproblematische WM in Katar hinter sich. Erst verletzt er sich ein paar Wochen zuvor am Fuss, kommt erst zum Turnier zurück. Und man wird den Eindruck nicht ganz los, dass er nicht zu hundert Prozent fit war. Zumal er auch im Achtelfinal beim 1:6 gegen Portugal nicht seinen besten Tag erwischte.

**Wie lange haben Sie gebraucht, um die WM zu verdauen?** ▶ Bitte umblättern



Ich hatte in Gladbach eine tolle Situation. Aber der Wechsel zu den Bayern ist nun eine neue Herausforderung in meiner Karriere, eine neue Challenge. Ich bin froh, dass ich diese Herausforderung annehmen kann.

**Verstehen es Ihre Mädchen schon? Die Kleine mit eineinhalb noch nicht, die Grosse mit drei eher, oder?**

Ich denke, auch die Grosse realisiert noch nicht richtig. Aber sie werden es merken, wenn sie ein neues Zuhause haben. Wir werden uns jetzt etwas Schönes suchen.

Man spürt in Leipzig: Dieses Thema mit Manuel Neuer (36), der nun ab Sommer von unserem Nati-Goalie gefordert werden könnte, elektrisiert die deutschen Journalisten. Gerade auch, weil Sommer bis 2025

Sieg gegen Breitenreiter im Duell der Ex-FCZler

# Vorteil Fischer

MICHAEL SCHIFFERLE

Es ist das Duell zweier, die beim FC Zürich Spuren hinterlassen haben. Da das Denkmal Urs Fischer, das 302-mal für die Zürcher spielte und 2011 als Trainer haarscharf den Meistertitel verpasste. Dort André Breitenreiter, der sich letzte Saison mit dem Titelgewinn unsterblich machte. Nun treffen die beiden mit Union und Hoffenheim aufeinander – mit dem besseren Ende für Fischer. Die Unioner erzwingen nach der Pause die Wende und siegen im Berliner Schneetreiben 3:1.

Hoffenheim beweist vor der Pause aber Reife. Führt dank einem sauberen Konter und einem Tor von Ihlas Bebou 1:0 – und hat Dusel, dass Ex-Young-Boy Jordan Siebathecu vom Penaltypunkt den Pfosten trifft. Das Wettkampfglück, das Union im Herbst beim Sturm an die Tabellenspitze half – es fehlt da noch.

Danach aber dreht Union auf. Tut alles, um die dritte Niederlage im vierten Spiel abzuwenden. Mit Erfolg: Danilo Doekhi köpft mit zwei Toren gar die Wende herbei – beide Male flankt Captain Christopher Trimmel. In der Nachspielzeit macht Lewelling alles klar. Die Freude in der Alten Försterei: grenzenlos.

Urs Fischer hat mal wieder allen Grund zur Freude.



**Fortsetzung von Seite 9** Natürlich ein paar Tage. Ich bin schnell mit der Familie ein wenig weggegangen, nach Dubai. Also nicht weit von Katar. Um abzuschalten. Wir haben es zu viert sehr genossen mit unseren beiden Mädchen.

**Wie fit waren Sie an der WM wirklich? Wie sehr hat Sie der Fuss behindert?**

Der Fuss gar nicht. Was mich zurückgeworfen hat, war die Grippe, wegen der ich auch gegen Serbien im dritten Spiel fehlte. Die kam zu einem komischen und schwierigen Zeitpunkt. Das hat mich sehr heruntergezogen.

**Was es wegen der Klimaanlage oder ein Virus?**

Ich glaube ein Virus.

**Aber nicht Corona?**

Nein. Aber ich habe auch abgenommen

dadurch. Am Spieldag gegen Portugal fühlte ich mich dann wieder gut. Darum habe ich auch gespielt, sonst hätte ich es sein lassen. Aber klar, optimal war es nicht.

**Das 1:6 gegen Portugal war schon schade, weil es den Menschen so im Kopf bleibt.**

Natürlich. Aber wir wissen doch alle, Sie und ich: Wenn wir Portugal schlagen wollen, brauchen wir einen absoluten Top-Tag. Den hatten wir nicht. Wir hatten einige kranke Spieler in den Tagen davor.

**Widersprüchliche Aussagen gab es, ob Sie die Aufstellung mit der Dreierkette**

Fischer und Breitenreiter geben sich nach Spielschluss die Hand. Breitenreiter sagt hinterher fair: «Aufgrund der zweiten Halbzeit ist es ein verdienter Sieg für Union.»

Schon zuvor liessien sie keine Zweifel an der gegenseitigen Wertschätzung aufkommen. «Er genießt grosse Anerkennung in der Schweiz, jeder dort nimmt auch seine Erfolge mit Union Berlin wahr», sagte Breitenreiter im «kicker» über Fischer.

Die beiden duellierten sich an diesem Spieldag erstmals. Kontakt geknüpft haben sie aber schon länger – wegen Fi-

schers Tochter Riana. Breitenreiter erzählt: «Wir haben uns kennengelernt, weil seine Tochter in der Frauenmannschaft des FC Zürich spielte, deswegen war er oft bei den Spielen.» Beim Cupfinal der Frauen sassen die beiden gar nebeneinander und hatten Zeit zum Fachsimpeln. Breitenreiter über Fischer: «Ein feiner Mensch und ein klasse Trainer.»

Fischer gab die Blumen zurück. «Er hat das mit dem FC Zürich überragend gemacht. Er hat da seine Spuren hinterlassen.» Derweil Breitenreiter das in Hoffenheim erst noch versucht, ist es Fischer in Berlin längst gelungen. ●

**im Mannschaftsrat besprochen haben oder nicht. Wie war's?**

Ich kann Ihnen nicht mal mehr genau sagen, wie es im Detail ablief. Ich habe meistens, wenns um System geht, nicht viel damit zu tun. Ich beschäftige mich mehr mit Goalie-Geschichten.

Die WM ist Vergangenheit, Bayern die Zukunft. Sommer läuft einem alten Freund in die Arme. Es ist Max Eberl, der ihn 2014 zu Gladbach holte und nun der starke Mann bei RB Leipzig ist. Die beiden umarmen sich kräftig, bevor Sommer Richtung Kabine verschwindet. Er sagt zum Abschluss: «Ich bin jetzt schon froh, dass der Samstag nach dem Spiel ein ruhiger Tag wird...»

Yann Sommers Bayern-Wahnsinn geht schon am Dienstag mit seinem ersten Heimspiel weiter: Köln kommt in die Allianz Arena. ●



**Geschafft!**

Union wendet gegen Hoffenheim dank starker zweiter Hälfte das Blatt.



Yann Sommer und Andreas Bóni (L.), stellvertretender Blick-Sport-Chefredaktor.